

URL: http://www.welt.de/welt_print/article3275436/Der-Hoehenrausch-ist-vorbei.html[Bilder ein-/ausblenden](#) [Artikel drucken](#)

Der Höhenrausch ist vorbei

Von Michael Gneuss 26. Februar 2009, 02:12 Uhr

Finanzierungsprobleme und Mietermangel bringen jedes zehnte Wolkenkratzer-Projekt in Gefahr

Berlin - Wolkenkratzer symbolisieren die Ambitionen aufstrebender Metropolen auf der ganzen Welt. So zum Beispiel der Burj Dubai. Das Bauwerk ist zwar noch nicht fertig, die anvisierte Höhe von 818 Metern wurde aber bereits im Januar erreicht. Und diese Tatsache scheint derzeit mehr wert zu sein als jede staatliche Kreditgarantie. Selbst die heftigen Erosionen der Weltwirtschaftskrise werden ein Bauwerk, das bereits zum höchsten Wolkenkratzer der Welt avanciert ist und so kurz vor der Vollendung steht, nicht mehr stoppen.

Für andere Projekte dagegen stehen die Vorzeichen schlechter. So sind nach Angaben des Anbieters von Gebäudedaten, der Frankfurter Emporis GmbH, momentan rund zehn Prozent sämtlicher Wolkenkratzerprojekte weltweit auf Eis gelegt, die überwiegende Mehrheit davon seit dem zweiten Halbjahr 2008. Definiert sind Wolkenkratzer bei Emporis als Gebäude mit einer Höhe von mehr als 100 Metern.

Gerade an der Spitze zeigt sich das Ausmaß: Von den sechs höchsten geplanten Wolkenkratzerprojekten liegt die Hälfte auf Eis. Darunter ist der Superstar unter all den gigantischen Wolkenkratzerprojekten, der Nakheel Tower in Dubai. Zunächst auf eine Höhe von über anderthalb Kilometern geplant, beschied man sich zuletzt mit "mehr als einem Kilometer". Der Nakheel Tower solle zum Mittelpunkt und Schmuckstück des Nakheel-Harbour-&-Tower-Projekts an der Küste von Dubai werden und eine vertikale Stadt darstellen. Das Gebäude mit veranschlagten Baukosten von 28 Mrd. Euro war bereits behördlich genehmigt worden. Am 14. Januar kam - nicht ganz unerwartet - die Nachricht vom Stopp.

Asien ist die Hochburg der Wolkenkratzerprojekte. 761 aktive Bauprojekte weist die Emporis-Datenbank auf. "Die Anzahl der Baustopps hat hier in den vergangenen Monaten signifikant zugenommen", erklärt Matthew Keutenius, Research-Leiter bei Emporis. Auf Eis liegen derzeit 82 Projekte, das sind 10,8 Prozent. "Aber nicht alle gestoppten Projekte gehören hier zu den Opfern der Weltwirtschaftskrise. Vor allem in Südostasien gibt es eine Reihe von Wolkenkratzern, an denen bereits seit 1998 nicht mehr gebaut wurde", sagt Keutenius.

Relativ gut steht Europa im internationalen Baustoppvergleich von Emporis da. Nur acht von 115 aktiv verfolgten Wolkenkratzerprojekten wurden gestoppt. Das ist eine Quote von knapp sieben Prozent. Auch hier hat es indes mit dem Russia Tower das Flaggschiffprojekt erwischt. 612 Meter sollte das neue - vom Architekten Norman Foster entworfene - russische Selbstvertrauen in Beton in die Höhe gestemmt werden, mehr als doppelt so hoch wie das derzeit höchste Gebäude in Europa, der benachbarte Naberezhnaya Tower. Das vorläufige Aus für den Russia Tower kam Ende November. Die Gründe, die Bauherr Shalva Chigirinsky dafür nannte, waren simpel. Erstens konnte die Finanzierung nicht mehr sichergestellt werden. Zweitens ist im Zuge der internationalen Wirtschaftskrise auch die Nachfrage nach

Bürofläche eingebrochen. Besonders hart hat es die USA erwischt. Von 173 momentan im Bau befindlichen Wolkenkratzern ist dort mittlerweile jeder sechste gestoppt. Und für 28 der insgesamt 29 betroffenen Wolkenkratzer erfolgte die Entscheidung schon im vergangenen Jahr. Das schillerndste Projekt ist der Chicago Spire, der sich mit einer anvisierten Höhe von 2000 Fuß (610 Meter) zum "höchsten Gebäude der westlichen Hemisphäre" hinaufschrauben sollte. Vom hypermodernen Gewinde des spanischen Stararchitekten Santiago Calatrava steht jedoch bislang nur das Fundament. Hieß es im September noch vonseiten der Entwickler, der irischen Shelbourne Development, es werde weiter, nur eben langsamer gebaut, so verkündete das "Wall Street Journal" bereits einen Monat später den Stopp.

In Südamerika ist ebenfalls ein Renommierprojekt in Gefahr. Auf eine Höhe von 300 Metern sollte der Gran Torre Costanera in Santiago de Chile zum höchsten Gebäude Lateinamerikas aufsteigen. Von den 36 in Australien im Bau befindlichen Wolkenkratzern ist der auf geplante 283 Meter lange Vision in Brisbane der höchste. Doch auch hier sind die Arbeiten gestoppt, das Datum der Fertigstellung ist offen.
